Aktuell 2003

Es ist scheinbar recht ruhig geworden um viele altbekannte Sekten. Dies bedeutet aber keinesfalls, dass die religiöse Landschaft weniger durchdrungen wäre von fragwürdigen Gruppierungen. Nur hat sich der Schwerpunkt verschoben und es werden hier und dort sehr fragwürdige Angebote gemacht. Immer wieder sind es Menschen, welche in ihrem Leben nach Halt, Geborgenheit und einer verbindlichen Partnerschaft suchen, welche in grosse Abhängigkeiten geraten. Da ist eine Gruppe um ein Therapeutenpaar herum, welche sog. Lebenshilfe erhalten. Aber es ist immer wieder das Therapeutenpaar, das sagt und bestimmt, was die Klienten zu tun haben. Oder da hat eine Frau nach einer gescheiterten Ehe wieder einen Partner gefunden. Der macht in einer theosophischen Gruppierung mit. Schnell werden Konflikte umgangen und die Autorität der Weltanschauung mit den höheren Meistern und dem höheren Selbst begründet. Natürlich möchte die Frau ja den Partner nicht schon wieder verlieren - wenn nur dieser überhöhte Anspruch nicht wäre. Zu dieser veränderten Situation kommt hinzu, dass die Gruppierungen und Einzelpersonen uns immer wieder mit Klagedrohungen und gerichtlichen Klagen eindecken, da sie natürlich keine Freude haben daran, dass über solche Angebote auch kritisch informiert wird. Es handle sich ja nicht um Sekten! Na ja, das mag ja sein, aber mit dem Begriff "Sekte" hat man ja eh noch nichts geklärt. Fragwürdig sind alle Angebote und Gruppierungen, welche den Menschen dazu verleiten, eine Weltanschauung, ein bestimmtes Verhalten zu übernehmen und damit dann eine verbesserte Lebenssituation oder das Heil zu finden. Schnell ist da nicht mehr das Weltbild für die Sinnfragen des Menschen da, sondern vielmehr wird der Mensch dazu missbraucht ein bestimmtes Weltbild zu bestätigen. Über diese Erfahrungen in der Informations- und Beratungsarbeit berichtet der Jahresbericht 2003, der die Schwerpunkte unserer letztjährigen Arbeit aufzeigt.